

1. Record Nr.	UNINA9910464426603321
Autore	Seibert Simone
Titolo	Ovids verkehrte Exilwelt : Spiegel des Erzahlers, Spiegel des Mythos, Spiegel Roms // Simone Seibert
Pubbl/distr/stampa	Munchen, [Germany] : , : Walter de Gruyter GmbH, , 2014 ©2014
ISBN	3-11-037920-1 3-11-038741-7
Descrizione fisica	1 online resource (319 p.)
Collana	Beitrage zur Altertumskunde, , 1616-0452 ; ; Band 335
Classificazione	FX 191705
Disciplina	871.01
Soggetti	Mythology - Rome Electronic books.
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Description based upon print version of record.
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references and index.
Nota di contenuto	Frontmatter -- Danksagung -- Vorrede -- Inhalt -- 1. Einleitung -- 2. Kontexte der Ovidforschung -- 3. Der Begriff "persona" -- 4. Die persona in Ovids Exilliteratur -- 5. Mythologische Figuren und Ovids persona -- 6. Odysseus und die Odyssee als zentraler Vergleichsmythos -- 7. Zusammenfassung -- Literaturverzeichnis -- Index
Sommario/riassunto	Die Vielschichtigkeit von Ovids Exilpoesie wird hier im Licht narratologischer Analysen in Verbindung mit kulturhistorischen Fragestellungen durchleuchtet. Im Zusammenspiel zwischen erlebendem und erzählendem Ich lässt Ovid das Selbstbild eines souveränen Dichters entstehen, der die Erzählerfunktionen virtuos einsetzt, um die Wahrnehmungsperspektive des Lesers zu lenken. Die archetypischen Figuren des Mythos bilden für den Dichter ein Vergleichsschema, um sich der eigenen kulturellen Identität zu versichern. In einer komplexen Spiegelung der Mythologeme macht er durch Identifizierung und Kontrastierung seinen eigenen Standpunkt erfahrbar. Kulturhistorisch stellt er sich bewusst in die Tradition des elegischen Liebesdichters und weist in Reflexion der hellenistischen Dichtungsäde die epische Dichtung zurück. Die Figur des Odysseus dient als Referenzmythos. Der Erzähler entwirft in Auseinandersetzung

mit ihm das Tableau einer verkehrten Exilwelt, wobei er römische Werte nicht in Frage stellt, sondern sie apologetisch einfordert. Das Buch verbindet gekonnt eine moderne narratologische Untersuchung mit der Analyse antiker Mythen vor dem kulturhistorischen Hintergrund hellenistischer Dichtungsideale und römischer Wertvorstellungen.
